

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 100 (1949)

Heft: 7-8

Rubrik: Zeitschriften-Rundschau = Revue des revues

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den ökologischen Zeigerwert der Arten auch für uns wertvoll, gedacht als Hilfsmittel zum Studium der Arbeiten über schweizerische Waldgesellschaften. — Da der Verfasser nomenklatorisch den neueren Werken folgt (so besonders A. Binz et E. Thommen: « Flore de la Suisse », Rouge & Cie, S. A., 1941), weichen die lateinischen Pflanzennamen von den bei uns gebräuchlichen fast nicht ab, was die Benützung des Buches erleichtert. Im übrigen enthält die Exkursionsflora auch Angaben über die technisch-pharmazeutische Verwendung der Arten und über biologisch interessante Besonderheiten.

Kch.

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU · REVUE DES REVUES

U.S. Forest Service: Miscellaneous Publication No. 659. Washington 1948.

Das 1925 gegründete « Institut für Forstgenetik » in Placerville (Kalif.) beschäftigt sich eingehend damit, wirtschaftlich wertvolle Kiefern zu züchten. Zunächst bediente man sich dabei der Auslese. Seit 1937 wandte man sich jedoch in steigendem Maße der Hybridisierung zu, mit der man bereits beachtenswerte Erfolge erzielte. Untersucht wurde auch die Fortpflanzung der Föhre durch Stecklinge und Pfropfung und ferner ein Verfahren ausgearbeitet, um Kiefernpollen mehrere Jahre lebensfähig zu erhalten.

Moulopoulos, Ch.: High Summer Temperatures and Reforestation Technique in Hot and Dry Countries. Journal of Forestry 45, 1947.

Die Untersuchungen des Verfassers in Aufforstungsflächen während des extrem heißen Sommers 1939 in Griechenland haben ergeben, daß in trockenheißen Gebieten die Pflanzung von mindestens einjährigen, 15—25 cm hohen Pflanzen, mit einem Kronendurchmesser von 8—10 cm, der Saat vorzuziehen ist. Zur Beschattung der Erde um den Wurzelhals ist den Pflanzen eine leichte Neigung nach Süden zu geben. Um die Pflanzen soll eine Vertiefung von 8—10 cm und einem Durchmesser von mindestens 35 cm angelegt werden, in die flache, hellfarbige Steine zur Zurückhaltung der Feuchtigkeit usw. zu legen sind. Sie müssen aber mindestens 3—4 cm von den Pflanzen entfernt sein.

R. Manschke.

FORSTLICHE NACHRICHTEN · CHRONIQUE FORESTIÈRE

Frankreich

Die bisher von einem privaten Verleger herausgegebene « Revue des Eaux et Forêts » hat ihr Erscheinen eingestellt. An ihre Stelle tritt die « *Revue Forestière Française* », von der bis jetzt die Nummern 1 und 2 (April und Mai 1949) erschienen sind. Die neue « Revue » wird herausgegeben von der Ecole nationale des Eaux et Forêts, in Verbindung mit der « Société des amis et anciens élèves de l'école ». Die Redaktion besorgt Herr *Professor Léon Schäffer*, 14, rue Girardet, Nancy, an welche Adresse Zuschriften und Bestellungen zu richten sind.